

Sie heisst Nurah (Name geändert). Bis zum 26. Altersjahr hatte sie in Addis Abeba gelebt, wo sie eine kaufmännische Ausbildung absolviert hatte und als Selbstständige im Handel tätig war. 2016 wird sie während einer Demonstration verhaftet, ins Gefängnis gebracht und vergewaltigt. Ihr Leben kommt aus dem Gleichgewicht. Es ist unmöglich, in ihre Familie zurückzukehren nach dem was ihr passiert ist. Sie beschliesst, in die Schweiz zu flüchten, Asylland und Land der Menschenrechte. Sie sucht und findet einen Fluchthelfer, der ihr ein Visa und ein Flugbillet besorgt – gegen eine beträchtliche Summe Geldes (fast alle ihre Ersparnisse). Das Flugzeug landet in Lyon. Der Fluchthelfer sperrt sie während drei Wochen in einem isolierten Haus ein, wo sie für seine Familie arbeiten muss. Endlich bringt sie der Fluchthelfer nach Vallorbe, wo Nurah zerstört ihr Asylgesuch deponiert. Die Schweizer Behörde entscheidet, dass sie das Asylgesuch in Frankreich eingeben muss. Nurah fällt in eine tiefe Depression – lieber sterben, als nach Frankreich zurückkehren, dem Land das zum Synonym für gewalt und Vergewaltigung geworden ist für sie.



Simonetta Sommaruga
Conseillère fédérale
Palais Fédéral ouest
CH 3003 Berne



Sehr geehrte Frau Sommaruga,
Um Vergewaltigung und
Gewalt als Asylgrund an zu
erkennen, unterstütze ich den
appel d'elles und fordere
Sie zum Handeln auf.

Ort, datum

Name

Unterschrift